

Bank. Neben zahlreichen volkswirtschaftlichen Publikationen gab er auch eine Reihe deutscher Übersetzungen ung. Dichter (Petöfi) heraus.

L.: *Beamtenzeitung* 1883, S. 140.

Festerburg Gérard Edward, Mediziner. * Lemberg, 1843; † Lemberg, 16. 1. 1914. Stud. in Krakau Med. und wirkte seit 1871 als praktischer Arzt in Lemberg. Ab 1896 Präs. der ostgalizischen Ärztekammer. F., der als hervorragender Gynäkologe galt, gründete die erste Ärztekrankenkasse der österr.-ung. Monarchie und erwarb sich besondere Verdienste auf dem Gebiet der Sozialversicherung der Ärzteschaft.

L.: P.S.B.

Festetics Georg Graf, Landwirt. * Ság, 1. 1. 1755; † Keszthely, 2. 4. 1819. Machte als Offizier mit einigen anderen 1790 eine Eingabe an den ung. Reichstag, um einige Reformen (ung. Dienst- und Kommandosprache, ausschließlich ung. Offiziere bei ung. Truppen etc.) bei ung. Regimentern zu erwirken. Deswegen gemäßregelt und einige Monate in Haft, zog er sich nach seiner Freilassung 1791 auf seine großen Güter zurück, wo er ein Bahnbrecher des Fortschrittes in der ung. Landwirtschaft wurde. 1797 gründete er die Anstalt Georgicon für die Ausbildung junger Gutsangestellter und hielt von 1814 an alljährlich in Keszthely die sogen. Heliconfeiern ab.

L.: Révai 7; J. Pintér, *Magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur)* 5, 1932; H. Marczali, *Az 1790-91-iki országgyűlés története (Geschichte des Reichstages von 1790/91)*, 1907.

Feszly Friedrich, Architekt. * Pest, 1821; † Budapest, 25. 7. 1884. Arbeitete kurze Zeit bei Hild und ging 1839 nach München an die Akad. d. bild. Künste. Nach ausgedehnten Studienreisen in Deutschland, Frankreich und Italien ließ er sich 1845 in Pest nieder.

W.: Pester Redoute; Zinshäuser; Kirchen; etc.

L.: Thieme-Becker; Révai 7; K. Lyka, *Magyar művészet 1800-50 (Ung. Kunst)*, 2. Aufl., 1939.

Feszty Árpád, Maler. * Ógyalla (St. Đála), 24. 12. 1856; † Lovrana (Lovran), 1. 6. 1914. Stud. als ung. Stipendiat in München und Wien (bei Lichtenfels). Beschäftigte sich mit historischen und religiösen Themen, aber auch mit Genrebildern. W.: Golgatha, 1880; Trauernde Frauen am Grabe Christi, 1889; Die Einwanderung der Ungarn, 1896; etc.

L.: Thieme-Becker; Révai 7.

Feuchtersleben Ernst Frh. von, Arzt, Dichter und Schriftsteller. * Wien, 29. 4. 1806; † Wien, 3. 9. 1849. Aus einer sächsischen Adelsfamilie stammend, Sohn eines österr. Hofrates; absolv. die Theres. Milit. Akad., stud. Med., daneben Philos., Ästhetik, Literatur- und Kunstgeschichte, 1834 Dr.med., 1840 Sekretär der Ges. der Wr. Ärzte, 1845 Dekan der medizin. Fakultät der Univ. Wien, 1847 Vize-Dir. der medicin.-chirurg. Studien. 1848 Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien und Unterstaatssekretär im Min. des öffentlichen Unterrichts, wo er maßgeblich an der österr. Unterrichtsreform beteiligt war, zog sich jedoch Ende 1848 enttäuscht ins Privatleben zurück. 1842-44 Hrsg. der „Verhandlungen der k. k. Ges. der Ärzte in Wien“. Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des österr. Vormärz, stand er in persönlichem Verkehr mit Bauernfeld, Grillparzer, Hebbel, Schubert, Schwind, Stifter u.a. F., ein meisterhafter Aphoristiker und Kritiker im Geiste der Klassiker, als Lyriker reflektierend und didaktisch, gelegentlich im Volkston („Es ist bestimmt in Gottes Rat“), machte sich als Arzt um die empirische Vertiefung der Medizin, die Entwicklung der Psychotherapie und -pathologie und die Reform des medicin. Studiums verdient.

W.: Über das hippokrat. erste Buch von der Diät, 1855; Gedichte, 1836; Beiträge zur Literatur-, Kunst- und Lebenstheorie, 1837; Versuch einer Prüfung der neuesten Ansicht von der Krankheit als einem Afterorganismus, in: Med. Jbb. des österr. Staates, 1837; Zur Diätetik der Seele, 1838, 46. Aufl. 1896; Die Gewißheit und Würde der Heilkunst, 1839, 2. Ausgabe als: Ärzte und Publikum, 1848; Lebensblätter, 1841; Almanach der Radierungen (Gedichte zu Zeichnungen von Schwind), 1844; Lehrbuch der ärztlichen Seelenheilkunde, 1845; Auto-biographische Mittheilungen (Werksverzeichnis), 1849, in: Almanach Wien, 1853; Geist deutscher Klassiker (Eine Blumenlese), 10 H., 1851; Sämtliche Werke (mit Ausschluß der rein medizinischen), hrsg. von F. Hebbel (mit Biographie), 7 Bde., 1851-53; Ausgewählte Werke, hrsg. von R. Guttman, 1907; Vom inneren Gleichgewicht (Auswahl), hrsg. von H. Merk, 1947; Kleines Lehrbuch der Vernunft (Zur Diätetik der Seele und Tagebuchblätter), hrsg. von H. Tabarelli, 1949; etc.

L.: Wr. Ztg. vom 3. 9. 1949; R. M. Meyer, E. v. F., in: *Gestalten und Probleme*, 1905; E. Rabe, E. Frh. v. F., Diss. Wien, 1932; H. Merk, E. Frh. v. F., in: *Neue Jahrbücher für Wissenschaft und Jugendbildung*, 1936; *Die Furche* vom 7. 12. 1946; *Almanach Wien (Feterl, Sitz.)*, 1852, 1853 (*Werksverz.*); *Der Wanderer*, 1849, n. 260, 261, 1851, n. 236; *Die Grenzboten*, 1850, 1; M. Neuburger, *Der Arzt E. Frh. v. F.*, in: *Wr. klin. Ws.*, 1906; F. Schlemüller, *Die Beziehungen in F.s. „Zur Diätetik der Seele“ zur romanischen Moral*, Diss. Wien, 1906; H. Bahr, F., in: *Preuss. Jbb.*, 1922, 1; ders., F., in: *Sendung des Künstlers*, 1923; G. Wilhelm, Herder, F. und Stifter, Euphorion,